

Bilder als Bildschirmhintergrund

Die Motive der Galerie einrichten — Standbild, Bildfolge, Live-Hintergrund

Vier Wege führen vom Galeriebild zum Hintergrund. Drei davon laufen überall, einer nur unter Wayland mit einer bestimmten Compositor-Fähigkeit. Dieses Dokument beschreibt alle vier, nennt die Stolpersteine beim Namen und sagt, welcher Weg zu welchem Rechner passt.

Feld	Wert
Erstellt	28.10.2026
Verfasser	Kalina
Stand / Fassung	1.0
Gegenstand	Galerie unter digest.kalina.si/galerie
Grundlage	Messungen an zwei Referenzrechnern (X11 und Wayland), aufgenommen am 28.10.2026

Das Wichtigste in fünf Sätzen.

Jedes Motiv liegt in vier Auflösungen und in zwei Dateiformaten vor — WebP für Platzbedarf, JPG für Abspielprogramme, die WebP nicht lesen.

Ein Standbild braucht nur ein Programm und keinen Dienst im Hintergrund; es überlebt allerdings keinen Neustart der Sitzung.

Eine Bildfolge zeigen *mpv* und *VLC*; beide brauchen unter X11 je einen Schalter, ohne den der Bildschirm schwarz bleibt.

Einen echten Hintergrund *hinter* den Fenstern gibt es nur mit *mpvpaper*, und das verlangt Wayland mit einer Hintergrundebene, die GNOME und KDE nicht bereitstellen.

Wer auf einem GNOME-Rechner sitzt, richtet deshalb den Vollbild-Player ein — das ist der vorgesehene Zustand dieser Arbeitsumgebung, kein Mangel der Einrichtung.

Was die Galerie liefert

Auflösung	Geeignet für	Format
1920 × 1080	Full-HD-Bildschirme	WebP, JPG
2560 × 1440	WQHD-Bildschirme	WebP, JPG
3440 × 1440	Ultrawide	WebP, JPG

Auflösung	Geeignet für	Format
3840 × 2160	4K, und als Ausgangsmaterial zum Zuschneiden	WebP, JPG

Für den Hintergrund nimmt man die Auflösung, die dem eigenen Bildschirm entspricht oder knapp darüber liegt. Größer ist unproblematisch — das Bild wird beschnitten, nicht verzerrt. Kleiner sieht man: Es wird hochskaliert und verliert Schärfe.

Die Bildfolge selbst ist eine Textdatei mit einer Zeile je Bild. Sie enthält die Anzeigedauer und verweist auf die Dateien im Netz; die kurzen Bilder dazwischen sind Überblendungen. Wer die Reihenfolge ändern will, ändert diese Datei — nicht das Abspielprogramm.

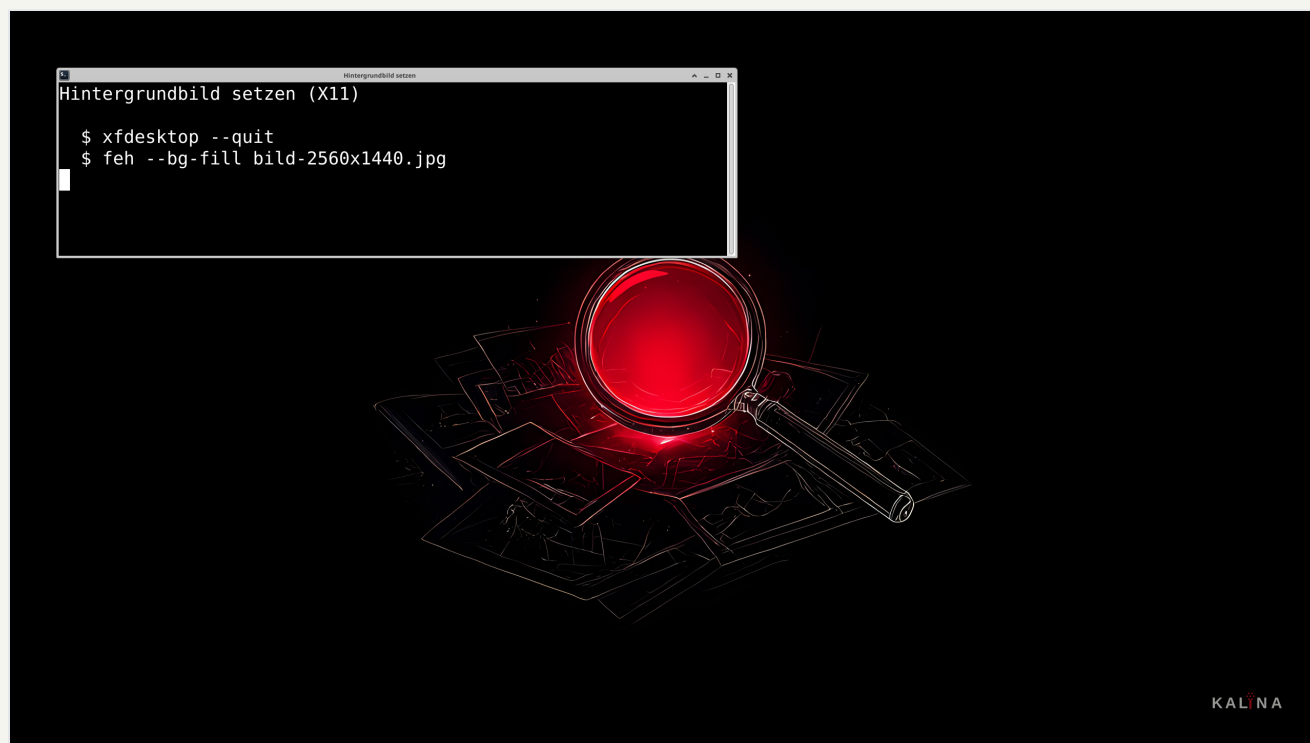
Weg 1 — ein Standbild

Der klassische Weg unter X11. Schnell, sparsam, ohne Dienst im Hintergrund.

```
$ xfdesktop --quit
$ feh --bg-fill bild-2560x1440.jpg
```

Der erste Befehl schaltet den Hintergrunddienst der Arbeitsumgebung ab — sonst malt der sofort wieder darüber. Der zweite setzt das Bild formatfüllend: Die Proportionen bleiben erhalten, überstehende Ränder werden beschnitten.

Bleibt das nach dem Neustart? Nein. Das Bild gilt nur für die laufende Sitzung. Für dauerhaft trägt man den Befehl in die Autostart-Datei der Arbeitsumgebung ein — oder hinterlegt das Bild gleich in deren Einstellungen, dann braucht man das Werkzeug gar nicht.



Ein Standbild gesetzt: Das Motiv füllt den Bildschirm, darüber steht nur der Befehl. Aufgenommen ohne Systemleiste, damit keine Rechnernamen oder Adressen im Bild landen.

Weg 2 — eine Bildfolge mit mpv

Das Abspielprogramm liest die Bildfolge direkt aus dem Netz und zeigt sie im Vollbild.

```
$ mpv --loop-playlist --fullscreen --no-audio --vo=x11 galerie.m3u
```

Schalter	Wirkung
<code>--loop-playlist</code>	nach dem letzten Bild wieder von vorn
<code>--fullscreen</code>	bildschirmfüllend, ohne Rahmen
<code>--no-audio</code>	keine Tonspur suchen — die Bilder haben keine
<code>--vo=x11</code>	zeichnet über X11; ohne diesen Schalter bleibt der Schirm schwarz

Das Tempo steckt in der Bildfolge: Jedes Bild trägt seine Anzeigedauer, dazwischen liegen die Überblendungen. Wer es schneller oder langsamer möchte, ändert die Datei — nicht den Befehl. Beendet wird mit `q`.



Die Bildfolge mit *mpv*, hier noch mit sichtbarem Befehl im Bild. Im Betrieb läuft sie ohne jede Einblendung.

Weg 3 — eine Bildfolge mit VLC

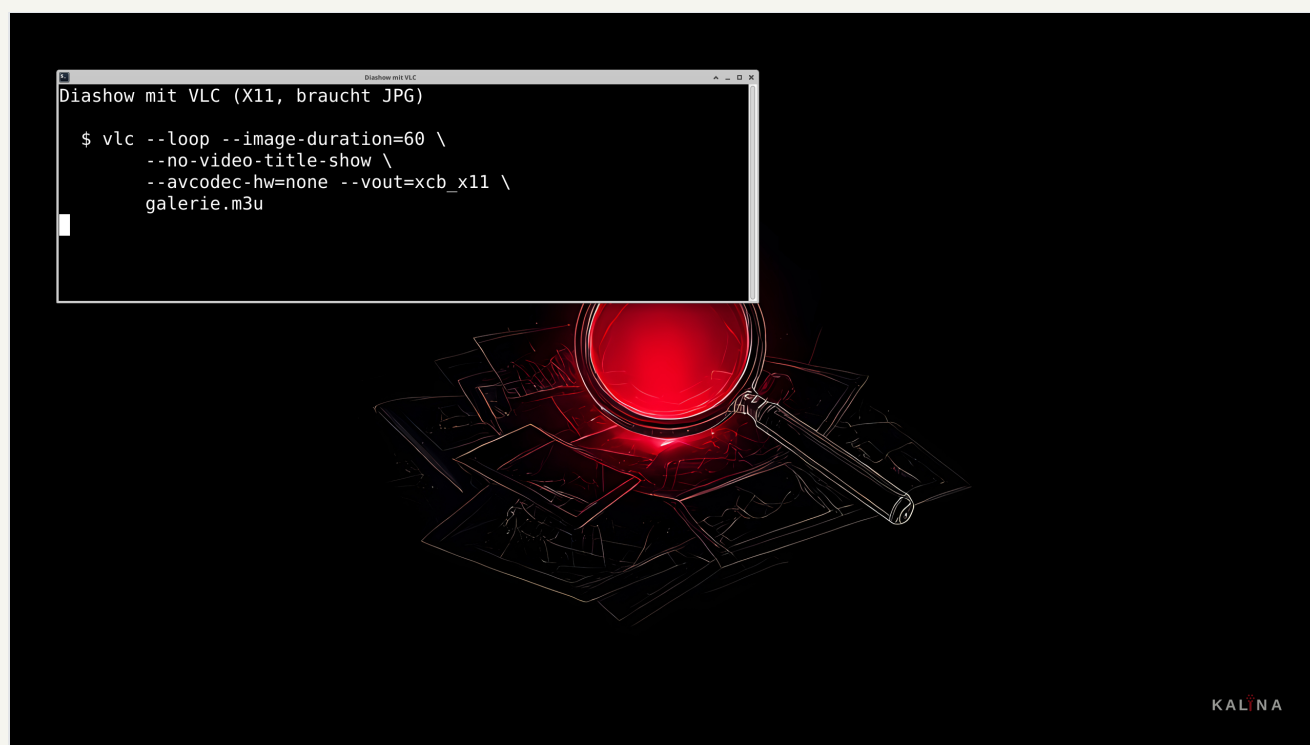
VLC kann dasselbe, verlangt unter X11 aber zwei Zugeständnisse.

```
$ vlc --loop --image-duration=60 --no-video-title-show \
    --avcodec-hw=none --vout=xcb_x11 galerie.m3u
```

Schalter	Wirkung
<code>--loop</code>	endlos wiederholen
<code>--image-duration=60</code>	Standzeit je Bild in Sekunden
<code>--no-video-title-show</code>	kein Dateiname im Bild
<code>--avcodec-hw=none</code>	keine Hardware-Dekodierung — sonst bleibt das Bild aus
<code>--vout=xcb_x11</code>	Ausgabe über X11

VLC braucht JPG. Die Galerie liefert jedes Motiv auch im JPG-Format. Die WebP-Fassung zeigt VLC in älteren Fassungen nicht an; moderne können es, verlassen sollte man sich nicht darauf.

Und die Standzeit gilt für alle Bilder. Der Wert überschreibt die Dauer aus der Bildfolge — die Überblendungen werden dadurch ebenfalls eine Minute lang gezeigt. Das ist der Preis für diesen Weg.



Derselbe Ablauf mit VLC. Die beiden Zusatzschalter sind keine Geschmacksfrage — ohne sie zeigt VLC auf X11 kein Bild.

Weg 4 — ein echter Live-Hintergrund

mpvpaper legt die Wiedergabe in eine eigene Ebene **hinter** alle Fenster. Das ist der einzige Weg, bei dem die Bildfolge tatsächlich als Hintergrund läuft und die Fenster darüber bedienbar bleiben.

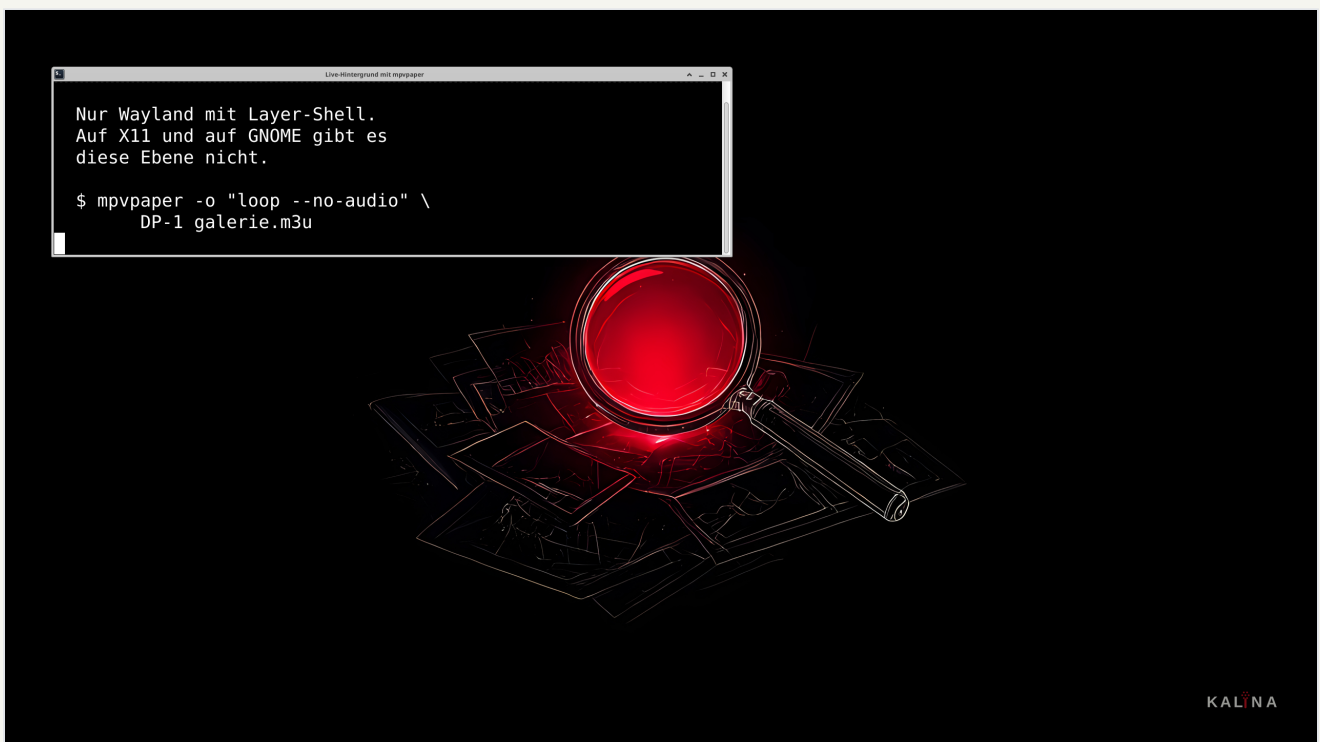
```
$ mpvpaper -o "loop --no-audio" DP-1 galerie.m3u
```

Der erste Wert sind die Schalter für den Player, danach kommt der Bildschirm (DP-1, HDMI-A-1 und so weiter — der Name steht in den Anzeigeeinstellungen), zuletzt die Bildfolge.

Das läuft nur unter Wayland, und nur wenn der Compositor die Ebene

bereitstellt. Technisch heißt sie `zwlr_layer_shell_v1`. Sie ist bei Compositors auf Basis von wlroots vorhanden — etwa sway und Hyprland — und fehlt bei GNOME und KDE. Unter X11 gibt es sie bauartbedingt nicht, weil es dort keine Compositor-Ebenen dieser Art gibt.

Prüfen lässt sich das vorher: Steht die Ebene nicht in der Liste der globalen Wayland-Objekte, wird das Programm nicht funktionieren — auch nicht mit anderen Schaltern oder einer neueren Fassung.



Der Weg, der auf den meisten Rechnern nicht zur Verfügung steht. Die Einrichtung selbst ist ein einziger Befehl — die Voraussetzung ist es, die fehlt.

Welchen Weg nehmen

Ziel	Weg
Ein ruhiges Bild, kein Verbrauch	Standbild (Weg 1)
Wechselnde Bilder, sparsam	Bildfolge mit mpv (Weg 2)
Wechselnde Bilder, VLC gewohnt	Bildfolge mit VLC (Weg 3)

Ziel	Weg
Bilder hinter den Fenstern, Wayland mit Hintergrundebene	Live-Hintergrund (Weg 4)

Für einen Rechner, der ohnehin den ganzen Tag läuft, ist das Standbild die unauffälligste Wahl: ein Bild, kein Prozess, kein Netzverkehr. Die Bildfolge lohnt sich dort, wo der Bildschirm ohnehin nur angeschaut wird — im Wohnzimmer, an der Wand, im Schaufenster.

Häufige Fehler

Beobachtung	Ursache und Abhilfe
Der Schirm bleibt schwarz, obwohl das Programm läuft.	Bei <i>mpv</i> fehlt <code>--vo=x11</code> . Bei VLC fehlen <code>--avcodec-hw=none</code> und <code>--vout=xcb_x11</code> . Beides sind X11-Eigenheiten, keine Fehlbedienung.
Nach dem Abmelden ist der Hintergrund weg.	Standbild und Player setzen nichts Dauerhaftes. Autostart eintragen oder das Bild in den Einstellungen der Arbeitsumgebung hinterlegen.
VLC zeigt nichts an.	Die Bildfolge verweist auf WebP-Dateien. Die JPG-Fassung derselben Motive verwenden.
Das Live-Hintergrund-Programm startet und beendet sich sofort.	Die Hintergrundebene fehlt. Das lässt sich nicht umgehen; Weg 2 oder 3 nehmen.
Die Wiedergabe ruckelt.	Die Bilder kommen aus dem Netz. Vorher herunterladen und die Bildfolge auf die lokalen Dateien zeigen lassen.

Wo weiterlesen

Die Motive selbst stehen unter **digest.kalina.si/galerie**; dort liegt auch die Bildfolge zum Herunterladen. Die Nutzungsbedingungen erlauben die private und die gewerbliche Verwendung, auch bearbeitet, solange die Quelle genannt wird und das Zeichen im Bild bleibt.

Alle Angaben dieses Dokuments wurden an zwei Rechnern mit unterschiedlichen Anzeigesystemen gemessen, nicht aus Dokumentation übernommen. Wo ein Programm eine Fassungsfrage ist — VLC und WebP —, steht das ausdrücklich dabei.